

Esaïe Djomo

„Des Deutschen Feld,
es ist die Welt!“

Pangermanismus in der Literatur
des Kaiserreichs, dargestellt am
Beispiel der deutschen Koloniallyrik.
Ein Beitrag zur Literatur im
historischen Kontext

1992

Werner J. Röhrig Verlag
St. Ingbert

Inhalt

1.	Einleitung: Thema, Forschungsstand, Methode, Aufbau und Quellen der Arbeit	15
2.	Überlegungen zu den Begriffen Kolonialliteratur, Koloniallyrik und Pangermanismus	23
2.1.	Kolonialliteratur - Koloniallyrik: Ein vergessenes Kapitel der deutschen Literaturgeschichte	23
2.2.	Pangermanismus: Umriss einer reaktionären politischen Doktrin	27
2.2.1	Definition des Terminus	28
2.2.2	Zur Bedeutung des Kolonialismus für die Pangermanisten	30
2.2.3.	Tannenbergs "Großdeutschland"-Visionen	33
3.	Deutsche Koloniallyrik: Typologie der Themen unter besonderer Berücksichtigung des Pangermanismus	42
3.1.	Einleitung	42
3.2	Die Lebensraumfrage in der Koloniallyrik oder Die Kolonie als Lebens- und Wirtschaftsraum des Deutschen	52
3.2.1	Die Knappheit des Lebensraums als Kaschierung von Expansionismus	52
3.2.2	Die Kolonie: Ein Einwanderungsland für Deutsche....	57
3.2.3	Glorifikation von Konquistadoren.....	64
3.3	Krieg als Mittel zum Zweck	77
3.3.1	Kriegsbegeisterung, Kriegserziehung und Soldatenlob im Gedicht der Gründerzeit: Das Beispiel Felix Dahn.....	77
3.3.2	Kriegsbegeisterung und Kriegserziehung in der Koloniallyrik: Das Beispiel Adda von Liliencron	83

3.3.2.1	Exkurs: Überblick über die Entstehung des deutschen Kolonialreiches und die deutschen Kolonialkriege	83
3.3.2.1.1	Die Entstehung der deutschen Kolonien.....	83
3.3.2.1.2	Die deutschen Kolonialkriege	85
3.3.2.2	Adda von Liliencron: Eine Kolonialkriegsdichterin	87
3.3.2.3	Kriegsklänge der kaiserlichen Schutztruppe oder Die "Didaktik des Heldentums"	91
3.3.2.3.1	Vorbemerkungen zum Liederzyklus	91
3.3.2.3.2	Wie soll ein Soldat bei Kriegsausbruch reagieren?	93
3.3.2.3.3	Aufgabe und Porträt der Schutztruppe in "Südwest" ...	94
3.3.2.3.4	Ein "heiliges Pflichtgebot" für den Soldaten: Treue zu Deutschland bis in den Tod:.....	97
3.3.2.3.5	Lob auf den Soldaten im Kolonialkrieg, einem Krieg um Raum	99
3.3.3	Eine deutsche Flotte als Instrument der Weltmachtspolitik	103
3.3.3.1	Exkurs: Flottenpublizistik in Deutschland vor 1871..	103
3.3.3.2	Flottenagitation im Kaiserreich und ihr Echo im Gedicht	107
3.3.3.2.1	Flottenagitation der Wilhelminischen Ära und die Einstellung der Alldeutschen und der Kolonialverbände dazu	107
3.3.3.2.2	Flottenpropaganda in der Koloniallyrik	111
3.3.3.3	Zusammenfassung	116
3.3.4	Der Erste Weltkrieg im Gedicht: Illusion und Desillusion	117
3.3.4.1	Einleitende Vorbemerkungen	117
3.3.4.2	Kriegspropagandaorgane.....	118
3.3.4.2.1	Die <i>Kriegs-Nummern von Kolonie und Heimat</i>	118
3.3.4.2.2	<i>Die Alldeutschen Blätter</i>	122
3.3.4.3	Die Koloniallyrik macht mobil.....	125
3.3.4.4	Die Rolle der Frau u. des Frauenbundes der DKG...	130
3.3.4.5	Die Kämpfe in den Kolonien im Spiegel der Koloniallyrik	133

3.3.4.6	<i>Essetai Hemar -</i> Vom Umgang mit Kriegsgefangenen	140
3.3.4.7	"Dein Tod war Sieg": Die Umstilisierung einer Desillusion	142
3.3.4.8	Vorbereitungen auf die Nachkriegszeit	147
3.4	Germanisierung der deutschen "Schutzgebiete"	148
3.4.1	Einleitung	148
3.4.2	"Vom Deutschtum im Ausland"	152
3.4.3	Auswandern und Deutschbleiben: Eine Mahnung an die Deutschen	154
3.4.3.1	Schutz u. Pflege der deutschen Sprache im Ausland	154
3.4.3.2	Maßnahmen zum Schutz der "deutschen Art" in den deutschen Kolonien: Rassendiskriminierung	161
3.4.3.2.1	"Wider die laxe Moral" der dt. Kolonialansiedler ...	161
3.4.3.2.2	"Wider die Mischehe" in den deutschen Kolonien ...	166
3.4.3.2.3	Die Rolle der "deutschen weißen Frau" für die Germanisierung der deutschen "Schutzgebiete"	172
3.4.3.2.3.1	Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft: Eine Propagandaorganisation für Frauenauswanderung	172
3.4.3.2.3.2	Frauenauswanderung und ihre Verarbeitung im Gedicht.....	174
4.	Die Rhetorik der Mobilmachung in der Koloniallyrik	185
4.1	Einleitung	185
4.2	Das Verfahren der Kontrafaktur als kolonialliterarisches Stilmittel	187
4.2.1	Kontrafaktur als "Ausnutzung eines kommunikativen Potentials" und "Substitution der Botschaft"	188
4.2.2	Ausnutzung vorgegebener Melodien	197
4.3	Das lyrische Subjekt und die Taktik des Konsens-Erzwingens.....	199
4.4	Eine typische Äußerungsform: Der Appell.....	200
4.5	Koloniallied und Volkslied	202

4.6	Des Adlers "Platz an der Sonne" - Die Metaphorik der Koloniallyrik	205
4.7	Germanischer Ursprungsmythos als Überredungstopos	211
4.8	Die Antike als Überredungstopos	218
4.9.	Zusammenfassung: Die Psychoterrorisierung des Adressaten	220
5.	Exkurs: Literarische Kolonialismus- und Pangermanismuskritik	222
6.	Ausblick: Von Versailles nach Potsdam oder Die Koloniallyrik zwischen den Weltkriegen.....	226
6.1	Die Kontinuität der Kolonialpublizistik am Beispiel Wilhelm Föllmer und "Die Brücke zur Heimat"	226
6.2	Franz Lüdtko	237
6.3	Einige Kolonialgedichtanthologien der Zwischenkriegszeit.....	243
6.3.1	Sammlungen aus der Weimarer Republik.....	243
6.3.2	Sammlungen aus dem Dritten Reich	249
7.	Schlußwort	270
8.	Literaturverzeichnis :.....	274